

Kassel: Bärenreiter Antiquariat.) 496 S., 20 Notentaf. (Göttinger Musikwissenschaftliche Arbeiten. Band 3.)

OTTO SCHUMANN: Quellen und Forschungen zur Geschichte des Orgelbaus im Herzogtum Schleswig vor 1800. München: Musikverlag Emil Katzschler 1973. 505 S. (Schriften zur Musik. Band 23.)

WILHELM STAUDER: Alte Musikinstrumente in ihrer vieltausendjährigen Entwicklung und Geschichte. Braunschweig: Klinkhardt & Biermann (1973). XII, 462 S. (460 Abb.)

WOLFGANG STEPHAN: Die Burgundisch-Niederländische Motette zur Zeit Ockeghems. Reprint. Kassel-Basel-Tours-London: Bärenreiter Kassel 1973. 115 S. (Heidelberger Studien zur Musikwissenschaft. VI.)

IGOR STRAWINSKY mit ROBERT CRAFT: Erinnerungen und Gespräche. Frankfurt a. M.: S. Fischer Verlag GmbH 1972. 390 S.

ALESSANDRO STRIGGIO: La Caccia a quattro, cinque, sei e sette voci (1567). Edizione critica di Federico MOMPELLIO. Roma: Edizioni de Santis 1972. XIII, 57 S. (Capolavori Polifonici del secolo XVI „Bonaventura Somma“. Vol. XI.)

Tannhäuser. Die lyrischen Gedichte der Handschriften C und J. Abbildungen und Materialien zur gesamten Überlieferung der Texte und ihrer Wirkungsgeschichte und zu den Melodien. Hrsg. von Helmut LOMNITZER und Ulrich MÜLLER. Göttingen: Alfred Kümmerle 1973. 72 S. (Litterae. Göppinger Beiträge zur Textgeschichte. 13.)

EBERHARD THIEL: Sachwörterbuch der Musik. Zweite, verbesserte und erweiterte Auflage. Stuttgart: Alfred Kröner Verlag (1973). VIII, 644 S. (Kröners Taschenbuchausgabe. Band 210.)

JHERONIMUS VINDERS: Missa Stabat Mater 5-6 vocum. Uitgegeven en ingeleid door Willem ELDERS. Amsterdam: Vereniging voor Nederlandse Muziekgeschiedenis 1972. XIV, 56 S. (Exempla Musica Neerlandica. VII.)

MARTIN VOGEL: Onos Lyras. Der Esel mit der Leier. Band 1: Textband. Band 2: Registerband. Düsseldorf: Im Verlag der Gesellschaft zur Förderung der systematischen Musikwissenschaft 1973. 739 S. (Orpheus-Schriftenreihe zu Grundfragen der Musik. Band 13/14.)

KARL H. WÖRNER: Stockhausen. Life and Work. Introduced, translated and edited by Bill HOPKINS. London: Faber & Faber (1973). 270 S., 8 Taf.

Oswald von Wolkenstein. Abbildungen zur Überlieferung. I: Die Innsbrucker Wolkenstein-Handschrift B. Hrsg. von Hans MOSER und Ulrich MÜLLER. Göttingen: Alfred Kümmerle 1972. XII S., 99 Abb. (Litterae. Göppinger Beiträge zur Textgeschichte. 12.)

## Mitteilungen

Vom 22. bis 27. September 1974 fand in Berlin der Internationale Musikwissenschaftliche Kongreß der Gesellschaft für Musikforschung statt. Im Rahmen dieses Kongresses hielt die Gesellschaft für Musikforschung am 25. September ihre Mitgliederversammlung ab. Auf der Tagesordnung standen die Berichte des Präsidenten, des Schatzmeisters sowie diejenigen über die Tätigkeit der Fachgruppen und Arbeitskreise. Weiterhin stand die Arbeit an Zeitschrift und Publikationen zur Diskussion. Auf Antrag des Beirates, der sich, ebenfalls am 25. September 1974, in einer Sitzung von der ordnungsgemäßen Geschäftsführung des Vorstandes überzeugt hatte, wurde dem Vorstand von der Mitgliederversammlung für das Geschäftsjahr 1973 Entlastung erteilt. Nach dem Bericht des Schatzmeisters beträgt die Mitgliederzahl der Gesellschaft derzeit 1338 in der Bundesrepublik und im Ausland.

Ein weiterer Tagesordnungspunkt war die Wahl des Vorstandes, der Mitglieder des Beirates sowie der Rechnungsprüfer. In der Vorwahl für das Amt des Präsidenten hatten die Professoren Dr. Heinz Becker, Dr. Carl Dahlhaus und Dr. Ludwig Finscher die meisten Stimmen auf sich vereinigen können. Die

Professoren Becker und Dahlhaus zogen ihre Kandidatur zurück, Professor Ludwig FINSCHER (Frankfurt a. M.) wurde Präsident. Die Wahl des Vizepräsidenten ergab eine Bestätigung von Professor Carl DAHLHAUS (Berlin). Zum neuen Schriftführer wurde Dr. Georg FEDER (Köln) gewählt. Als Schatzmeister wurde Dr. Richard BAUM (Kassel) in seinem Amt bestätigt. In den Beirat wurden folgende Mitglieder gewählt: Frau Professor Dr. Anna Amalie Abert (Kiel), Professor Dr. Heinz Becker (Bochum), Professor Dr. Josef Kuckertz (Köln), Professor Dr. Martin Ruhnke (Erlangen) und Professor Dr. Rudolf Stephan (Berlin). Zu Rechnungsprüfern bestellte die Mitgliederversammlung wiederum Professor Dr. Horst Heussner (Marburg) und Dr. Jürgen Kindermann (Kassel).

Die nächste Jahrestagung der Gesellschaft für Musikforschung wird vom 2. bis 4. Oktober 1974 in Würzburg stattfinden.

Dr. Václav Jan SÝKORA, Prag, ist am 21. Februar 1974 im Alter von 55 Jahren verstorben.

Professor Dr. Knud JEPPESEN, Kopenhagen, ist am 14. Juni 1974 kurz vor Vollendung des 80. Geburtstages verstorben.

Professor Dr. Karel Philippus BERNET KEMPERS, Amsterdam, ist am 30. September 1974 kurz nach Vollendung seines 77. Lebensjahres verstorben.

Professor Dr. Dr. h. c. Erich SCHENK, Wien, ist am 11. Oktober 1974 im Alter von 73 Jahren verstorben.

Professor Dr. Egon WELLESZ, ist am 9. November 1974 in Oxford kurz nach Vollendung seines 89. Lebensjahres verstorben.

Am 22. Oktober 1974 feierte Professor Dr. Paul MIES, Köln, seinen 85. Geburtstag.

Am 29. November 1974 feierte Professor Dr. Gustav REESE, New York, seinen 75. Geburtstag.

Am 26. Dezember 1974 feiert Professor Dr. Walter GERSTENBERG, Tübingen-Salzburg, seinen 70. Geburtstag.

Professor Dr. Klaus Wolfgang NIEMÖLLER, Musikwissenschaftliches Institut der Universität zu Köln, hat am 6. Oktober 1974 den Ruf auf den ordentlichen Lehrstuhl für Musikwissenschaft an der Universität Münster erhalten.

Dr. Klaus RÖNNAU, Bochum, hat sich im Sommersemester 1974 an der Ruhr-Universität Bochum für das Fach Musikwissenschaft habilitiert. Der Titel der Habilitationsschrift lautet: *Untersuchungen zur Frühgeschichte des Instrumentalkonzerts*.

Dr. Jürg STENZL, Freiburg i. Ü., hat sich am 6. März 1974 an der Universität Freiburg i. Ü. für das Fach Musikwissenschaft habilitiert. Das Thema der Habilitationsschrift lautet: *Studien zur Überlieferung mittelalterlicher Musik, dargestellt an Quellen aus der Diözese Sitten*.

Professor Dr. Jens-Peter LARSEN, Kopenhagen, hielt im Sommersemester 1974 am Musikwissenschaftlichen Institut der Universität Wien als Gastprofessor Lehrveranstaltungen über Georg Friedrich Händel und Joseph Haydn, zu denen er vom Institut eingeladen war, ab.

Herrn Professor Dr. Walther WÜNSCH, Graz, wurde mit Entschliebung vom 7. Juni 1974 vom Bundespräsidenten der Republik Österreich das Ehrenzeichen für Wissenschaft und Kunst 1. Klasse verliehen.

Dr. Ernst MOHR, Basel, ist als Präsident der Schweizerischen Musikforschenden Gesellschaft zurückgetreten. Professor Dr. Ernst LICHTENHAHN, Sevogelstraße 49, CH-4052 Basel, wurde zum neuen Präsidenten der Gesellschaft gewählt.

Clara STEUERMANN, Vorsitzende der National Music Library Association, ist zur Leiterin der Bibliothek und des Archivs des Arnold Schönberg Instituts der University of Southern California ernannt worden. Das Schönberg-Institut ist zur Zeit in der Bibliothek der California State University Los Angeles untergebracht. Für seine endgültige Unterbringung an der University of Southern California soll in den nächsten Jahren ein Neubau errichtet werden, der den von den Erben gestifteten Nachlaß und die Bibliothek des Komponisten beherbergen wird.

Der Musikverlag Johann André in Offenbach am Main, der sich noch heute im Besitz der Gründer-Familie befindet, konnte am 1. August 1974 auf sein 200jähriges Bestehen zurückblicken. Aus diesem Anlaß fand am 6. September 1974 im Deutschen Ledermuseum Offenbach eine Jubiläumsfeier statt, bei der Professor Dr. Klaus HORTSCHANSKY, Musikwissenschaftliches Institut der Universität Frankfurt a. M., den Festvortrag hielt. Im Anschluß an die Feier wurde im Stadtmuseum Offenbach eine von demselben betreute Ausstellung *Die Andre-Familie und Verlag. Ihr Beitrag zur Musik-Druck-Stadtgeschichte* eröffnet, die bis Januar 1974 zu sehen sein wird und die wertvolle Dokumente, Handschriften (u. a. ein neu aufgefundenes Mozart-Autograph) und Drucke aus dem Archiv des Verlages zeigt.

Die Viola-Forschungsgesellschaft, Kassel, veranstaltete vom 14. bis 15. September 1974 in Bad Homburg einen Kongreß mit Referaten von Professor Dr. Wolfgang SAWODNY, Oberelchingen, und Walter LEBERMANN, Bad Homburg, einem Gespräch am runden Tisch mit Herausgebern und Verlegern sowie einem Konzert mit Violamusk aus drei Jahrhunderten mit Renzo FERRAGUZZI (Viola) und Rosita BENTIVEGNA (Pianoforte), Mailand.

Der Nachlaß des Komponisten Hermann HEISS, der insbesondere durch seine Schöpfungen auf dem Gebiet der elektronischen Musik bekannt geworden war, gelangte jetzt in die Hessische Landes- und Hochschulbibliothek Darmstadt. Das nunmehr dort in der Musikabteilung aufbewahrte Material setzt sich zusammen aus Musikhandschriften, Tonbandaufzeichnungen, Korrespondenzen, theoretischen Abhandlungen und Anmerkungen zu eigenen Kompositionen. Durch seine Geschlossenheit und seinen umfassenden Bestand bietet das Archiv die besten Voraussetzungen für Forschungen über Heiss, über sein Werk und seine Zeit.

Am 7. September 1974 wurde in Frankfurt a. M., Untermainkai 14, das Paul-Hindemith-Institut eröffnet.

Vom 22. bis 25. Oktober 1974 fand an der Universität Ghent, Belgien, eine International Conference on New Musical Notation statt. Sie wurde vom Index of New Musical Notation in Verbindung mit dem Seminarie voor Musicologie organisiert.

Vom 14. bis 21. August 1975 wird in Regensburg der 23. Kongreß des International Folk Music Council stattfinden. Die Generalthemen des Kongresses sind: 1. *Improvisation: idea and practice*. 2. *Musical instruments and change*. 3. *Recent trends in the study of orally transmitted music*.

Veranstaltet vom European Liszt Centre, Österreich, wird vom 20. bis 25. Oktober 1975 in Eisenstadt/Österreich ein Europäisches Liszt-Symposium stattfinden. In einer Reihe von Vorträgen sollen neue Forschungen zum Leben und Schaffen Franz Liszts bekannt gemacht werden. Ein reichhaltiges Rahmenprogramm ermöglicht die Bekanntschaft mit wenig gespielten Werken von Liszt. Die wissenschaftliche Leitung der Konferenz liegt in den Händen von Professor Dr. Wolfgang SUPPAN, Graz. Informationen und Anmeldungen über Dr. Emmerich Karl Horvath, A-7000 Eisenstadt, Gartengasse 12.

Die Kasseler Musiktage 1975 finden vom 31. Oktober bis 2. November statt; das Programm steht unter dem Thema *Bach 1975, Rezeption und Interpretation im 20. Jahrhundert*.

Professor Dr. Joseph NEYSES (81) sucht für sich in seiner Eigenschaft als Leiter des Bachvereins Düsseldorf einen Nachfolger. Gedacht ist an einen jüngeren Mann, der sowohl musikwissenschaftliche Ausbildung als auch Erfahrung in Aufführungspraxis Älterer Musik hat. Ideenreichtum in der Programmgestaltung ist dabei Voraussetzung; der Bachverein Düsseldorf (bestehend aus Laien-Chor und Berufsmusiker-Orchester) hat sich nämlich „die Aufgabe gestellt, weitgehend oder gänzlich unbekannte große Musik der Vergangenheit aufzuführen“. Für die Veranstaltung von jährlich vier bis fünf Konzerten stehen öffentliche und private Mittel zur Verfügung. Interessenten wollen sich bitte unter Angabe von Alter, Ausbildung und Examina wenden an: Professor Dr. Joseph Neyses, D-4000 Düsseldorf 11, Kaiser-Friedrich-Ring 65.